

Zur Kenntnis der Cicindeliden-Fauna von Kamerun und seiner Hinterländer.

Von

Dr. med. **Walther Horn.**

Durch die Liebenswürdigkeit des Herrn Oberst a. D. August Schultze (München), der bekannten Autorität in Cœnthorrhynchen, erhielt ich die folgende Cicindeliden-Ausbeute, welche sein Sohn (Hr. Leutnant Arnold Schultze) auf einer Expedition zum Tschadsee in Kamerun gesammelt hat. Der erste Sammeltag, der verzeichnet ist, war der 13. März bei Burutu an der Mündung des Forcados (des westlichsten schiffbaren Armes des Niger-Deltas); am 22. IV. kam die Expedition in Yola an; Anfang Juni war sie an der Faro-Mündung, die übrige Zeit bis zum 16. August brachte sie in der Umgebung von Yola zu.

Von der Küste war nur die gewöhnliche *Cic. brevicollis* Wdm. subsp. *intermedia* Klug dabei, welche ebenso wie die zwei nächsten Arten hauptsächlich von einem kleinen Negerknaben erbeutet wurden; derselbe fing sie ein, indem er aus gewisser Entfernung eine Handvoll Sand auf die flüchtigen Tiere warf. (C. A. Dohrn hat seiner Zeit von dem La Plata-Gebiet berichtet, daß er *C. nivea* Kirby dort ähnlich gefangen habe.)

Am Ufer des Niger und Benue wurden außerdem noch zunächst die gemeinen *Cic. nilotica* Dej. und *Cic. dongalensis* Klug gefangen; der späteste Sammeltag für die erstere war der 20. IV. (2 Tage vor Yola), die letztere zeigte sich noch an der Faro-Mündung am 5. VI. *Cic. brevicollis* Wdm. subsp. *intermedia* Klug wurde vom 11. IV. ab überall häufig am Benue-Ufer wieder beobachtet. Erwähnenswert wäre betreffs dieser gemeinen Arten nur, daß die Fld. der *Cic. dongalensis* Klug im Leben schön rosenrot angefliegen sein sollen, und daß *Cic. nilotica* Dej. eine Varietät aufweist, welche fast so breit weiß gezeichnet ist, wie *C. ovas* Bat. von Madagaskar.

Vom Oberlauf des Benue (in den letzten Tagen der Kahnfahrt erbeutet) war *Cic. asperula* Dej. vertreten und eine höchst interessante neue Art, die im Folgenden als *Cic. Arnoldi* n. (n beschrieben wird. Beides echte Ufertiere.

Im Beré-Gebirge südlich von Yola wurde *Cic. Péringueyi* n. auf Granitfelsen gefangen.

An der Faro-Mündung erschien zum ersten Male *C. regalis* Dej. (die dann später in der Nähe von Yola häufiger auftrat). In Gesellschaft mit ihr befand sich *Cic. octoguttata* Oliv. Beide an sumpfigen Stellen des Flufsuferes.

In der Yola-Ebene zeigte sich *Cic. melancholica* Fabr. und *Cic. senegalensis* Dej.; außerdem wurde aber dort eine pompöse neue *Megacephala*-Art entdeckt (von welcher ich mich entsinne, früher einmal ein Ex. von der Ober-Guinea-Küste gesehen zu haben). Ich benenne diese letztere zu Ehren des glücklichen Fängers und des gütigen Gebers:

Megacephala Schultzeorum (nov. spec.).

Meg. denticolli Chd. affinis, differt statura tota robustiore majoreque; prothoracis strangulatione antica profundiore, lateribus paullo minus arcuatis, sulco apicali profundiore, ad basim paullo minus declivi; elytris fere levigatis: solummodo ad basim angulum humeralem versus modice dense (valde rarius leviusque quam in illa specie) tuberculato-punctatis, ceteris elytris in modo vix percipiendo punctulatis, serie longitudinali juxta-suturali foveolarum excepta; prothoracis epipleuris (postice) et episternis (ante medium et postea) foveolis perpaucis piligeris ornatis; prosterni margine postico (lateraliter), meso- et metathoracis episternis, metasterni et coxarum posticarum et primorum ventralium segmentorum parte marginali modice foveolato-pilosis; capite, pronoto, elytrorum basi viridibus vix coerulescentibus; pronoti angulis posticis, elytrorum parte marginali, toto pectore coerulescentibus, elytrorum disco fere nigricante; pedibus antennisque paullo longioribus. — Long. 31 mill.

1 ♀; Yola (20. V. 03).

Meg. excelsa Bat. ist schon durch die kleinere Gestalt, das hinten verengte Hlschd. ohne Hinterecken, die stärkere Fld.-Skulptur, fehlende Borstenpunkte der Unterseite genügend verschieden. *Meg. Hauseri* m. erinnert auch nur in der seichten Fld.-Skulptur der hinteren Fld.-Hälfte (die aber auch noch erheblich stärker hervortritt als bei der n. sp.) scheinbar an die letztere: die viel schlankere Gestalt, das fast parallele Hlschd. mit den scharfen Hinterecken, die viel flacheren Tuberkeln an den Schultern der Fld. der n. sp. etc. lassen keine Verwechslung zu.

Cicindela Arnoldi (nov. spec.).

E tribu Cic. albae m. et *albentis* m., differt ab utraque prothorace elytrisque multo angustioribus. Pubescentia densa alba

ut in *Cic. alba* m. sed tarsi et superficie 3ⁱ antennarum articuli non dense albo-setosis sed solummodo pilis illis vulgaribus ut in ceteris speciebus huius tribus ornatis; sexto (ultimo visibili) segmento ventrali nudo; mesosterno toto dense piloso. Forma prothoracis (lateribus satis parallelis) elytrorumque fere ut in *C. neglecta* Dej., his perparum angustioribus, margine apicali aequae grosse sed paullo rarius serrulato, apice singulo paullo minus rotundato; pedibus antennisque gracilioribus quam in *C. alba* m., coloratione corporis etc. eadem (sed elytrorum signatura perparum minus confluenta); cetera ut in *C. alba* m. — Long. 10 mill.

2 ♀; Benue sup. (11.—14. IV. 03).

Die Zeichnung der Fld. ist wie bei *C. alba* m., nur sind die Konturen der einzelnen Binden deutlicher zu erkennen, weil dieselben nicht ganz so breit zusammenfließen. Alle Palpen (nur die Spitze des letzten Gliedes etwas dunkler) und Trochanteren gelblich. Oberlippe ziemlich kurz, vorn fast gerade abgeschnitten und mit drei mäsig scharfen Zähnen (der mittlere etwas länger als die seitlichen) versehen.



Ophryodera rufomarginata var. *circumcinctoides*
(nov. var.).

Differt a typo elytrorum signatura: Macula parva in media basi collocata cum linea suturali (sutura ipsa obscura) confluenta, stria altera distincta marginali fere eiusdem latitudinis ab angulo humerali usque ad apicem ducta (in parte apicali paullulum incrassata et cum illa suturali connata) hamulos 2 brevissimos intus emittente alterum pone humerum alterum in medio: maculis discoidalibus nullis. — Long. 18 mill.

1 ♂; Oberer Sambesi (Junod).

Ich beschreibe diese Zeichnungsvarietät, da sie ein interessantes Beispiel für gleichzeitige Reduktion und Vermehrung der Zeichnung abgibt: Es tritt eine distinkte schmale weiße Randlinie neu auf und trotzdem verschwinden die ganzen diskoidalen Teile der sonst gut entwickelten Schulter- und Mittelbinde.

Dr. med. Walther Horn.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Cicindeliden-Fauna von Kamerun und seiner Hinterländer. 429-431](#)